

Nachschub fürs Museum

Die Militärmuseen in Diekirch und Ettelbrück erhielten neues Material

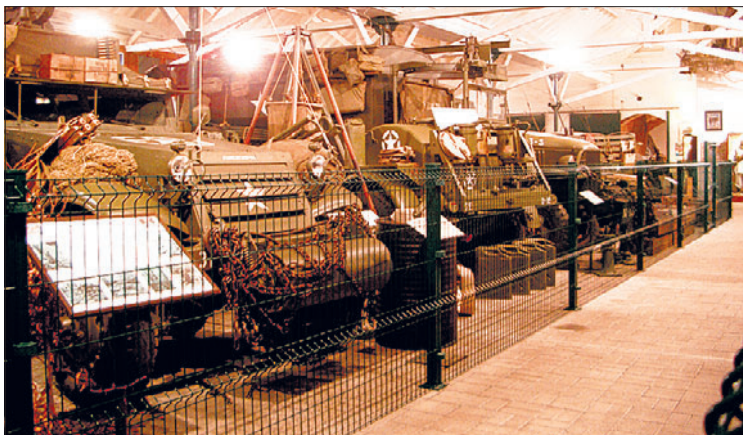
Neues über die Militärgeschichte im Norden des Landes erfährt man im „Luxemburger Wort“ vom 31. Juli 1997:

„Seit Jahren machen sich die beiden Militärmuseen aus Diekirch und Ettelbrück, die übrigens eng zusammenarbeiten, um die rezente Militärgeschichte verdient.

Während das militärhistorische Museum in Diekirch die Geschichte von der Ardennenoffensive bis zu den heutigen Armeeeinsätzen in Bosnien nachzeichnet, hat sich das Ettelbrücker Patton-Museum auf den Zweiten Weltkrieg spezialisiert.

Dieser Tage konnten die Verantwortlichen der beiden Museen auf dem Bahnhof in Diekirch vier zusätzliche Geschütze in Empfang nehmen, um ihre Ausstellungsräume weiter ‚aufzurüsten‘.

Es handelt sich dabei um jeweils zwei Haubitzen aus italienischen respektive amerikanischen Armeebeständen. Die beiden größeren Geschütze verfügen über ein Kaliber von 155 mm, während die kleineren Haubitzen 105-mm-Geschütze sind. Die vier Geschütze



Das Diekircher Militärmuseum verfügt über eine stattliche Anzahl von Ausstellungsobjekten. (FOTO: ADY RICHARD)

waren zur Ausmusterung bestimmt und sollten zerstört werden.

Von Grosseto aus Italien wurden die als Ausstellungsstücke für die beiden Museen bestimmten Geschütze von den CFL nach Diekirch gebracht.

In den kommenden Wochen sollen die entmilitarisierten Kanonen, die den Museen von der italienischen resp. der amerikani-

schen Armee geschenkt wurden, restauriert und in die Ausstellung eingegliedert werden. Mit Hilfe der luxemburgischen Armee, und unter Beteiligung von Gendarmerie und Polizei wurden die Haubitzen zuerst in das militärhistorische Museum nach Diekirch gebracht. In den kommenden Wochen soll eine weitere Kanone die Ausstellung in Diekirch vervollständigen.“